

Manieren eines Lebensmittelhändlers.

Herr Rudolf Schwarz ist nicht nur Händler mit Kaffee und Feigenkaffeeerzeuger, sondern auch Genossenschaftsvorsteher, christlichsozialer Bezirksrat und Armenrat. Der Drehorgelspieler Heinrich Reintaler, ein gänzlich verkrüppelter Mann, wollte nun für 20 Heller Bohnenkaffee und ein Viertelfilogramm Malzkaffee kaufen. Schwarz gab ihm aber nichts; er sagte, er gebe so kleine Mengen nicht ab. Als Reintaler mit der Anzeige drohte, wurde Schwarz grob und schrie, in seinem Geschäft habe ihm niemand Vorschriften zu machen. Reintaler zeigte ferner an, Schwarz habe ihm auf die Straße nachgeschrien: „Das Gesindel, das nicht einmal ein Achtelfilogramm kaufen kann, soll zum Greisler gehen.“ Schwarz war gestern vor dem Bezirksgericht Fünfhaus wegen Verweigerung von Lebensmitteln angeklagt. Bei der Polizei hatte er angegeben, er habe keinen Kleinhandel und nur aus Mitleid mit der armen Bevölkerung er täglich 12 bis 15 Kilogramm Kaffee und verkaufe ihn viertelfilogrammweise zum Selbstkostenpreis. Er habe nicht einmal eine Waage für so kleine Mengen. Ein Viertelfilogramm Kaffee werde nicht gewogen, sondern mehr schätzungsweise verkauft. Das Marktamt berichtet aber, daß Schwarz in seinem Geschäft eine gewöhnliche Tafelwaage habe, wie sie kleine Händler haben, mit der noch kleinere Mengen als drei Dezagramm (Bohnenkaffee für 20 Heller) gewogen werden. In der Verhandlung mußte sich Schwarz also anders verantworten. Er sagte, die Anzeige des Drehorgelspielers sei eine Verleumdung. Er habe Reintaler wiederholt früher kleine Mengen verkauft, an jenem Tage sei gebrannter Kaffee nicht vorrätig gewesen. Reintaler erklärte als Zeuge, er habe eine offene Lade voll mit gebranntem Bohnenkaffee gesehen. Bezirksrichter Dr. Mihatsch verurteilte den Angeklagten zu zwanzig Kronen Geldstrafe.

Die Erbitterung gegen die Lebensmittelhändler wird zum großen Teil durch die groben Manieren hervorgerufen, die viele von ihnen jetzt gegen die Kunden an den Tag legen. Wenig bekommen, teuer bezahlen und noch Ordinarheiten einstecken — das ist doch zu arg!